

# CSU Nördlingen. information

CSU Nördlingen  
Deining Str. 1  
86720 Nördlingen  
www.csu-noerdlingen.de  
E-Mail: info@csu-noerdlingen.de

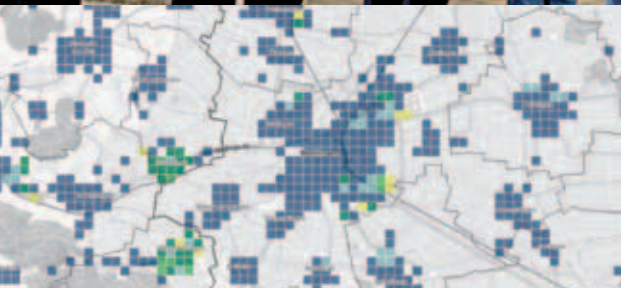


## Wasserrutsche steigert Attraktivität

Modernisierung des Nördlinger Hallenbades -  
der aktuelle Planungsstand

> Seiten 6/7

*Bei einer Informationsfahrt sind sich Vertreter  
der CSU Nördlingen einig: Eine Wasserrutsche  
wäre die beste Werbung für das neue Hallenbad.*



## Breitbandversorgung Glasfaseraufbau für Hochgeschwindigkeitsinternet

> Seiten 2/3

## Breitbandversorgung

# Flächendeckendes Glasfasernetz für Hochgeschwindigkeitsinternet

Nördlingen hat in den letzten Jahren mit Hilfe der bayerischen Förderprogramme einiges für den Breitbandausbau getan. So konnte zuletzt über das Vectoring für weite Teile eine Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s sichergestellt werden. Im Bereich des Glasfasernetzes hängen wir aber, so wie Deutschland insgesamt, weit hinter anderen Regionen der Welt zurück.

Unsere Stadt und das Ries haben vor vielen Jahren den Anschluss an die Autobahn verpasst. Das sollte uns nun im digitalen Zeitalter nicht noch einmal passieren. Als Produktionsstandort im ländlichen Raum sind unsere Unternehmen auf beste Datennetze angewiesen. Aber auch für die Privathaushalte spielt das Hochgeschwindigkeitsnetz eine zunehmend wichtige Rolle. Von Streaming-Angeboten bis hin zum Homeoffice – ohne schnelles Netz geht fast nichts mehr. Hier geht es nicht um Spielereien; z.B. ein gutes telemedizinisches

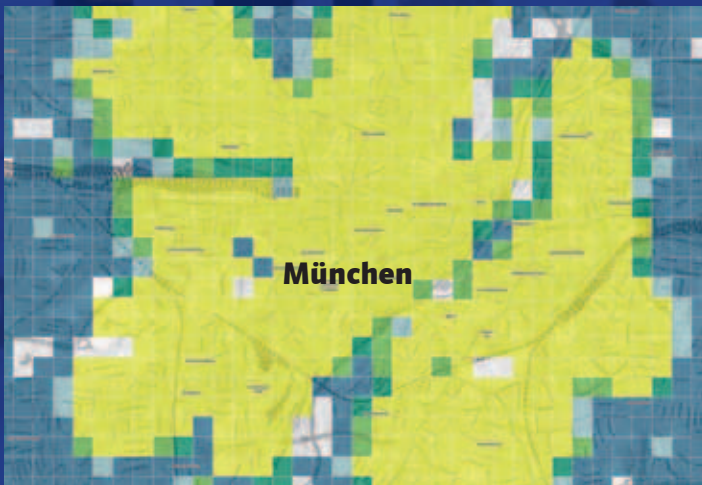
Angebot ist nur über schnelles Internet möglich. Daher sollte für die Stadt höchste Priorität auf der Glasfaserversorgung liegen. Die Hoffnung, dass private Anbieter den Ausbau bei uns auf dem Land vorantreiben, erscheint utopisch. Bei der Grundversorgung mit Wasser ist es in Deutschland traditionell üblich, auf kommunale Unternehmen wie die Stadtwerke zu setzen. Ein derartiges Modell sollte die Stadt unbedingt für den Bereich der Glasfaserversorgung prüfen.

Warum sollten die Stadtwerke neben der Wasserversorgung nicht auch ein Glasfasernetz aufbauen und betreiben können? Andere Kommunen machen es längst vor!

In den Koalitionsverträgen der Bundesregierung, aber auch der Staatsregierung ist festgehalten, dass bis 2025 alle Haushalte im Land über Gigabit-Netze (Glasfaser) versorgt werden sollen. Hierzu müssen die Förderrichtlinien angepasst werden. Nördlingen sollte diese Entwicklungen in Berlin und München unbedingt genau beobachten und von Beginn an dabei sein!



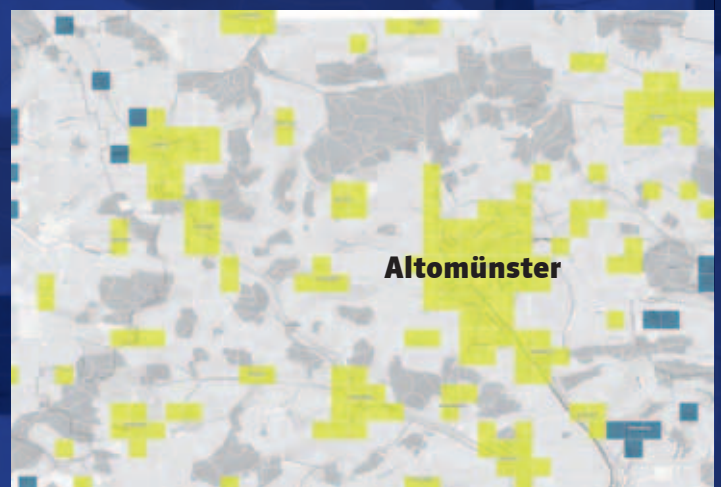
## Beispiel M-net München



In München treiben die Stadtwerke (SWM) mit ihrem Tochterunternehmen M-net den Glasfasernetzausbau voran.

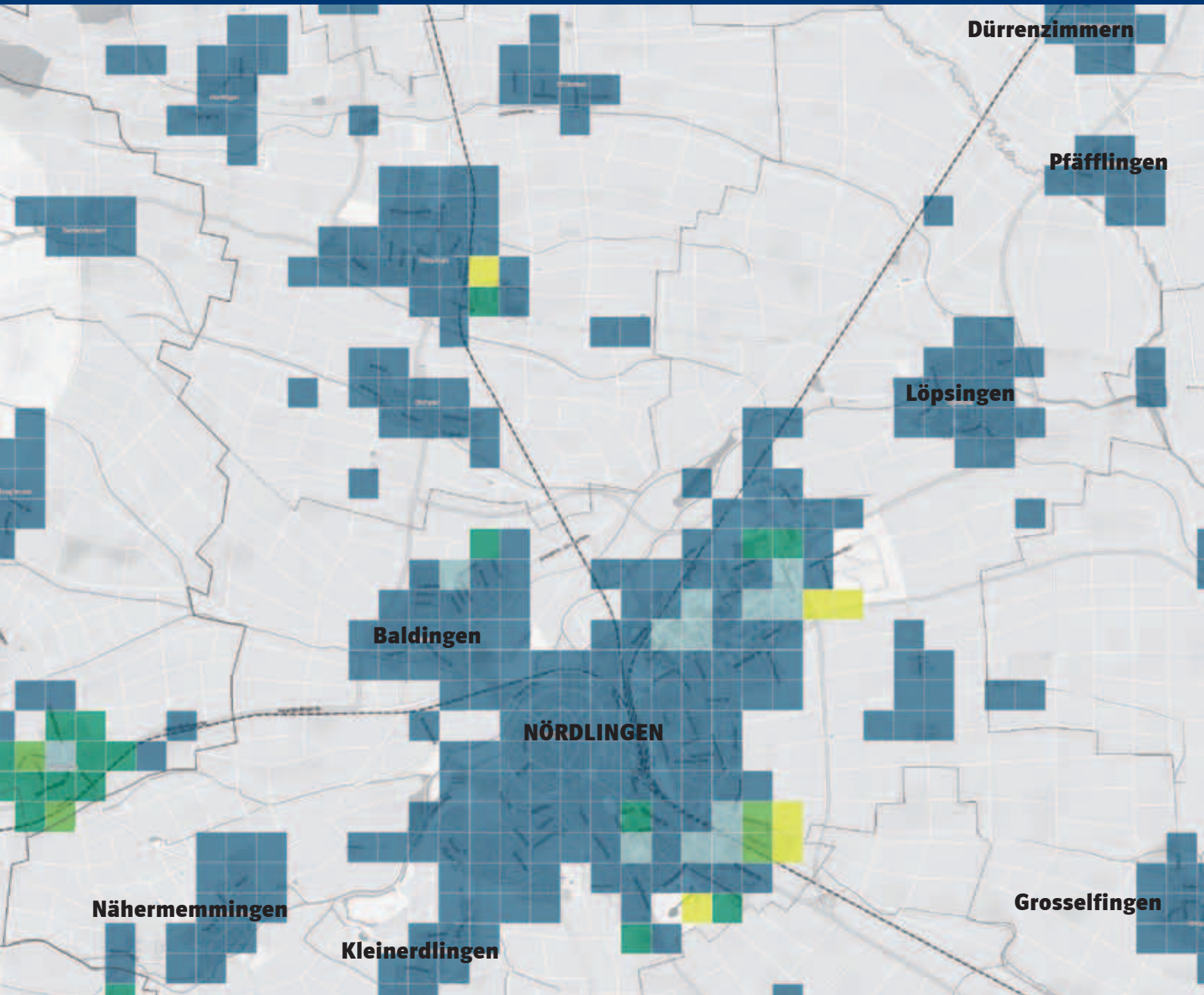
Daneben bieten die SWM übrigens auch Wasser, Gas, Strom und Wärme an. Außerdem werden unter anderem der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), Ladesäulen für E-Autos und mehrere Hallenbäder betrieben.

## Beispiel Altonetz GmbH

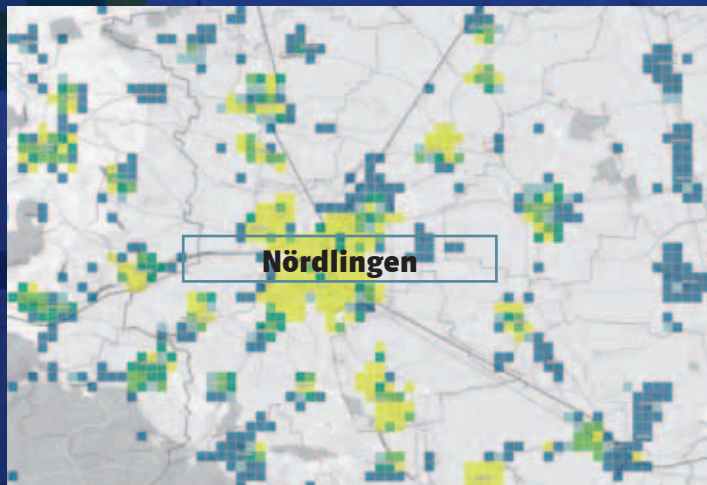


In Altomünster hat 2011 eine Gruppe von Bürgern mit fünf lokalen Gesellschaftern eine eigene GmbH für den Netzausbau und Betrieb gegründet.

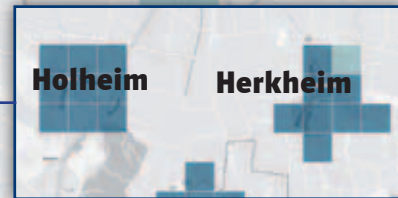
2016 gingen die letzten der insgesamt 48 Ortsteile über das Glasfasernetz online.



**Den Breitbandausbau konsequent weiter verfolgen!**



Mit 50 Mbit/s über konventionelle Leitungen sind hingegen schon viele Gebiete versorgt. Damit stößt diese Technologie aber an ihre Leistungsgrenze. Wirklich mehr geht nur noch mit Glasfaser.



Schlecht sieht es aus mit der Glasfaserversorgung in Nördlingen und den Ortsteilen: Fast überall niedrigster Versorgungsgrad!

Glasfaserverfügbarkeit in % der Haushalte

- > 95
- > 75 - 95
- > 50 - 75
- > 10 - 50
- 0 - 10

Schmähingen



Schulstandort

## Günstige Unterkünfte für Auszubildende, Schüler und Studenten

Nördlingen ist eine Hochschulstadt. Seit 2016 können junge Menschen den Bachelorstudiengang Systems Engineering im Rahmen des Verbundprojekts „Digital und Regional“ der Hochschulen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm belegen.

Damit ist in Nördlingen eigentlich auch all das notwendig, was Studenten in einer Hochschulstadt benötigen, angefangen bei entsprechenden Studentenwohnungen.

Für die Berufsschulen im Landkreis wurde bereits ein Gutachten in Auftrag gegeben, das prüfen soll, inwiefern Wohnungen für die Berufsschüler in Nördlingen und Donauwörth nötig sind. Dieses Gutachten sollte unbedingt noch um die Hochschule erweitert werden, um ausreichend

Wohnraum zu schaffen. Die Baugenossenschaft oder die Stadt Nördlingen könnte ein Konzept erstellen, ein Grundstück zur Verfügung stellen und eigene Wohnungen bauen.

Hochschulstadt  
Nördlingen  
powered by csu



Studieren in Nördlingen: [www.digital-und-regional.de](http://www.digital-und-regional.de)

Auf diese Weise kann jedem Studenten, jedem Berufsschüler, jedem Auszubildenden bei Antritt eines Studienplatzes in Nördlingen eine günstige Unterkunft garantiert werden. Dadurch werden langfristig Hochschule, Berufsschule, Bauinnung, Technikerschule als Standorte gestärkt und sichern damit die Fachkräfte der Zukunft.

Zusätzlich kann das Angebot um andere in der Ausbildung befindliche Arbeitnehmer wie Ärzte, Schwestern oder Referendare erweitert werden, weil auch diese für einen kurzen Zeitraum Unterkünfte benötigen.



**Jörg  
Schwarzer**  
Stadt- und  
Kreisrat

**Maximiliane  
Böckh**  
Stadträtin  
stellv. CSU-  
Ortsvorsitzende





1

Danke, Ulrich Lange!

Neue „Wemdinger Unterführung“

## Nördlingen feiert, die CSU feiert mit!

Seit den 1960er Jahren hatten viele Nördlinger Bürger den Wunsch nach einer Veränderung des Wemdinger Tunnels, der sich dunkel, schmutzig und gefährlich präsentierte. Fußgängern und Fahrradfahrern war es stets etwas mulmig zumute, die Unterführung zu passieren.

Nach nun etwa anderthalben Jahren intensiver Bauzeit erstrahlt das einst düstere Bauwerk in neuem Glanz, zeigt sich hell sowie offen und garantiert Autofahrern, Radlern und Fußgängern einen sicheren Weg vom Wemdinger Viertel in die Altstadt und wieder zurück.

**Sammel-BU:** 1 Kaum noch erwarten konnte die junge Dame in der ersten Reihe die Eröffnung. So schnitt sie sehr zur Freude der Ehrengäste kurzer Hand einfach das Band durch. 2 Im Januar 2012 organisierte **MdB Ulrich Lange** einen Ortstermin am Tunnel mit dem damaligen politischen Beauftragten der Deutsche Bahn AG **Georg Brunnhuber**. Gemeinsam steuerten sie dann das Projekt in der Konzernzentrale ein und der Stein kam ins Rollen. 3 Als erstes durften die Oldtimer durch die neue Unterführung fahren. Hier **Gerhard Munk** im alten 7er BMW. 4 Mit einem großen Bürgerfest wurde die Eröffnung gefeiert. 5 So beengt und hoch gefährlich ging es früher zu im Tunnel.



2



3



5



4



**Sanierung mit Erweiterung -  
Ansicht Süd-West**



**Ulrich Lange**  
Bundestags-  
abgeordneter

## 4 Mio. Euro vom Bund beantragt

Mit tatkräftiger Unterstützung von **MdB Ulrich Lange** und einem guten Projektantrag der Stadt hat Nördlingen sich um eine Bundesförderung beworben. Im 1. Quartal 2019 wird die Entscheidung fallen, ob die Sanierung mit Erweiterung des Hallenbades mit rund 4 Mio. € gefördert wird. Das wäre ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung des Projektes.



**Carolin Rotermund**  
Sportlehrerin

## 2,5 Mio. Euro FAG vom Land

Da unser Hallenbad von vielen Schulklassen für den Sportunterricht genutzt wird, besteht ein Anspruch auf Zuwendungen über das „Finanz-Ausgleichs-Gesetz“ (FAG). Dieser beläuft sich auf ca. 2,5 Mio. €. Das ist ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zur Finanzierung.

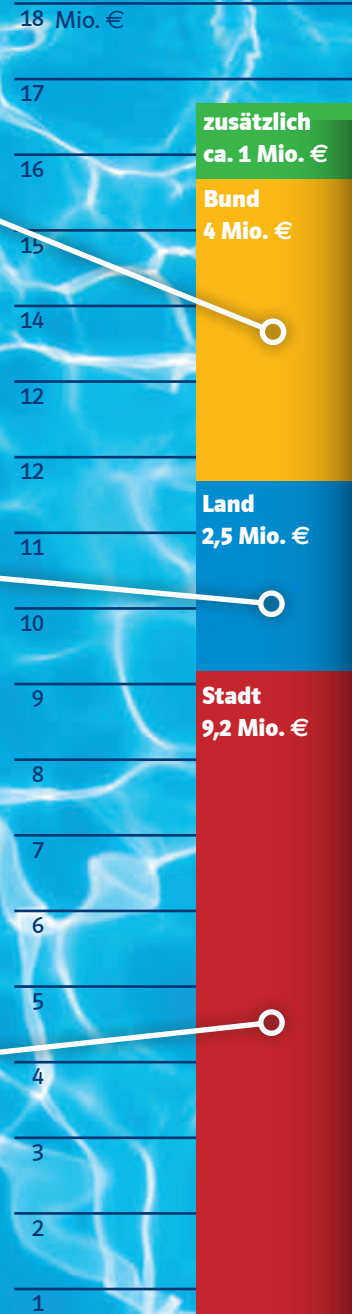


**Maximiliane Böckh**  
Stadträtin  
stellv. CSU-  
Ortsvorsitzende

## 9,2 Mio. Euro trägt die Stadt

Trotz guter Förderung verbleibt der Löwenanteil der Baukosten bei der Stadt. Allerdings hat gerade die Stadt bzw. vor allem die Nördlinger Bevölkerung den größten Nutzen aus dem Projekt. Bei den Kosten ist zu beachten, dass schon die bloße Sanierung des Bestandes mit 6,2 Mio. € zu Buche schlagen würde. Wir denken, dass die 3 Mio. Euro Mehrkosten für die Stadt in die Erweiterung und Sauna gut investiert sind!

## Finanzierung



# Neues Hallenbad für Nördlingen

Es war richtig, beim Thema Hallenbad jetzt endlich Tempo zu machen. Nördlingen braucht eine deutliche Verbesserung des Angebots. Wir möchten Ihnen hier einen kurzen Überblick zur aktuellen Situation und unseren Positionen geben.

**Wasserrutsche bauen!**

*Wasserrutschen:  
ziehen stets die  
Aufmerksamkeit  
auf ein Hallenbad*



**Steffen Höhn**  
CSU-Ortsvorsitzender

## Wasserrutsche steigert Attraktivität

Die Pläne für das neue Hallenbad sind gut. Es ist auch klar, dass die finanziellen Mittel begrenzt sind. Dennoch sollte man unbedingt eine echte Leuchtturm-Attraktion im neuen Bad schaffen: Eine richtige Wasserrutsche! Das wäre eine tolle Attraktion für Kinder, Jugendliche und Familien, sowohl für Einheimische als auch Touristen. Sie wäre in jedem Prospekt sichtbar und würde den Gästen klar signalisieren: Ein Besuch lohnt sich! Zur Finanzierung dieser Attraktion könnte man ein gesondertes Ticket einführen, das bspw. 2 € mehr kostet und dann die Rutsche beinhaltet (gesteuert über Armband und Drehkreuz).

## Kosten

**Rutsche**  
1 Mio. €

**Sauna**  
1,4 Mio. €

**Mehrkosten Erweiterung**  
7,8 Mio. €

## Standortfrage: Marienhöhe - Sportpark - Bestand

Ohne Zweifel hat jeder der drei Standorte, die im Gespräch sind, seine Vorzüge. Das gewichtigste Argument spricht allerdings für den Bestand: Die Förderung von 4 Mio. €! Wenn diese im Frühjahr tatsächlich kommen sollte, dann gibt es sie wohl nur bei Sanierung mit Erweiterung im Bestand. Für die CSU ist in dieser Frage klar: Im Zweifel ist uns die Qualität des neuen Bades wichtiger als der Standort. Also lieber die 4 Mio. nehmen und am Standort in die Qualität des neuen Bades investieren, z.B. auch in eine ordentliche Wasserrutsche!



**Markus Landenberger-Schneider**  
Stadtrat  
Bürgermeister

### Sanierung mit Erweiterung (Bad, Foyer, Umkleide)

**Sanierung Bestand**  
6,2 Mio. €





**Almarin:** *Es ist noch nicht zu spät!*

### Schwimmbäder

## Nördlinger Hallenbad keine Konkurrenz zum Almarin

Engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger machten an Ostern das Undenkbare real. Sie zeigten, dass die Wiederinbetriebnahme des Mönchsdegginger Almarins möglich wäre. Erinnerungen an die Zeit vor der Schließung wurden wach. Auch damals gab es schon das Nördlinger Hallenbad in seiner heutigen Form. Die Bäder waren keine Konkurrenz zueinander und sollten es auch künftig nicht sein. Derzeit versucht Nördlingen, das Projekt Hallenbad mit Fördermitteln des Bundes und des Landes anzugehen. Zugleich besteht das Bemühen, das Almarin wieder zu eröffnen. Ein solches Vorhaben zu stemmen und zu unterhalten, ist bereits für Nördlingen eine Herausforderung; wie viel ungleich schwieriger ist das für eine Gemeinde wie Mönchsdeggingen und den Förderverein Almarin. Fördermittel könnten auch hier vom Bund, aber aufgrund des Koalitionsvertrages auch vom Land kommen. Der Bund hat zwischenzeitlich auf Initiative von **MdB Ulrich Lange** eine grundsätzliche Förderung von Schwimmbädern in seinen Haushalt aufgenommen; davon könnte das Almarin profitieren. Die Fördermittel für die beiden Bäder kämen somit aus unterschiedlichen Programmen. Das Almarin wäre im Gegensatz zum Nördlinger Hallenbad ein Ganzjahresschwimmbad und würde dieses ergänzen. Im nördlichen Landkreis Donau-Ries stehen nur noch in Nördlingen und Harburg Hallenbäder zur Verfügung. Besser schaut es im südlichen Landkreis aus. Alle kommunalen Ebenen sind aufgefordert, einen Beitrag zu leisten, wo es nur irgendwie rechtlich möglich ist. Die Bäder sind notwendig, um Schwimmunterricht sicherzustellen, Vereinssport zu ermöglichen und zu allen Jahreszeiten ein attraktives Freizeitangebot zu bieten. Deshalb ist das Almarin auf den Weg zu bringen. Aber auch Nördlingen als neues Oberzentrum braucht ein zeitgemäßes Hallenbad.



**Nördlingen leuchtet:** *dem Online-Trend entgegen*

### Einkaufen

## Onlinehandel kennt keinen Lichterglanz für die Altstadt

Zu Weihnachten erstrahlt Nördlingen im Lichterglanz und lädt zum Schlendern ein. Dank allen, die hierzu einen Beitrag leisten. Neben der Stadt und inzwischen auch vielen Privatpersonen verdanken wir dies im Besonderen dem Einzelhandel unter Mitwirkung des Stadtmarketingvereins. Aber Installation, Betrieb, Unterhalt und notwendige Erneuerungen kosten Geld. Es liegt daher an uns Konsumenten, wohl zu wählen, wo wir ganzjährig unsere Einkäufe tätigen. Waren es früher in erster Linie die Einkaufskomplexe auf der sogenannten „grünen Wiese“ welche der Nördlinger Innenstadt zusetzten, kam mit dem Online-Handel ein weiterer, noch gewichtigerer Konkurrent hinzu. Wohl auch dank einer besonnenen Stadtratspolitik lebt die Nördlinger Altstadt noch. Aber der Online-Handel ist nicht mehr wegzudenken, u.a. der Verfügbarkeit und dem Preis geschuldet. In puncto Preis hat es der stationäre Einzelhandel schwer, mit Online-Händlern ohne Verkaufsfläche und qualifiziertem Verkaufspersonal gleich zu ziehen. Mit Beratung und Service versucht der stationäre Handel dagegen zu halten, aber auch Flexibilität und kreative Ideen sind gefragt. Die Nördlinger Karte ist sicherlich ein regionales Erfolgsmodell, sie schreibt 1% des Einkaufswertes als Bonus wert. Was die Mehrheit der Online-Händler nicht zu bieten hat, ist die Möglichkeit der unkomplizierten Bargeldzahlung. Auch damit kann man inzwischen angesichts elektronischer und neuer digitaler Zahlungsmöglichkeiten werben und dies sogar honorieren. Der Einzelhändler könnte dann ggf. ersparte Nebenkosten als Barzahlungsrabatt an den Kunden weitergeben. Es gilt die Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten in Nördlingen zu erhalten, Kunde und Handel stehen dafür in Verantwortung. Damit unsere Stadt auch in Zukunft weiter glänzt und dies nicht nur zur Weihnachtszeit.



**Udo Dreher**  
stellv.  
CSU-Orts-  
vorsitzender

**CSU**   
**Bürgerbüro**

Deiniger Str. 1, 86720 Nördlingen

☎ Mo – Fr 9 – 12 Uhr

Mo – Do 13 – 16 Uhr

T 09081/272 0 535

F 09081/272 0 536

E [steffen.hoehn@csu-bayern.de](mailto:steffen.hoehn@csu-bayern.de)

W [www.csu-noerdlingen.de](http://www.csu-noerdlingen.de)

 [www.facebook.com/CSUNoerdlingen](http://www.facebook.com/CSUNoerdlingen)

CSUNoerdlingen





**TCW-Roboterhalle:** Gemeinsam mit Vertretern der kommunalen Politik kam Staatsminister **Bernd Sibler** (3. von rechts) im Vorfeld zum AKS-Bildungspodium zur Besichtigung.

**AKS-Bildungspodium**

## Sibler über Schulpolitik

Die bayerische Bildungspolitik war in den vergangenen Jahren vielen Diskussionen und einem großen Wandel ausgesetzt. Entsprechend breit gefächert waren auch die Themen, die beim Bildungspodium des CSU-Arbeitskreises „Schule, Bildung, Sport“ (AKS) mit dem damaligen Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, **Bernd Sibler**, im Oktober angesprochen wurden: die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums, Stärkung der politischen Bildung, Digitalisierung, ein Sonderprogramm zur Festanstellung im Beamtenverhältnis für mehrjährige Aushilfslehrer, Schaffung neuer Lehrerstellen und viele weitere fachspezifische Aspekte.



**Maximiliane Böckh**  
Stadträtin  
stellv. CSU-  
Ortsvorsitzende

**Arbeitskreis „Schule, Bildung, Sport“ (AKS)**

der CSU Donau-Ries.

Informationen / Kontakt:

AKS Donau-Ries

E maximiliane.boeckh@gmx.de



**Frauen-Union**

## München-Fahrt

Einige Damen der Frauen-Union Nördlingen besuchten auf Einladung von Landtagsabgeordnetem Wolfgang Fackler die CSU-Landesleitung sowie den Bayerischen Landtag (v.l.): **Frieda Schmitzer, Charlotte Oswald, Rosa Bosch, Irmgard Riedel, Erna Spör, MdL Wolfgang Fackler, Marianne Hurler, Brigitte Walter-Heider** (FU-Vorsitzende) und **Inge Feldmeier**

**Impressum:**

**Herausgeber:** CSU Nördlingen, Deiningner Str. 1, 86720 Nördlingen

**Verantwortlich:** Steffen Höhn, CSU-Ortsvorsitzender

**Redaktion:** Steffen Höhn, Maximiliane Böckh, Ulrich Klieber

**Layout:** Fritz Klieber, Freiburg

**Bildnachweis:** Hans Bergdolt (S. 8, Almarin), Geoinformation © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie ([www.bkg.bund.de](http://www.bkg.bund.de)) / © Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur / © TÜV Rheinland (S. 2/3, Karten); iStock/undrey (S. 4 oben); Bärbel Müller (S. 8, Weihnachtsmarkt); Stadtbauamt Stadt Nördlingen / FRITZ Bau Planungen GmbH (S. 6/7, Animationen); Stadtbauamt Nördlingen in Kooperation mit Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (S. 12, Planetenwürfel); Studio Herzig, Nördlingen (S. 1 oben, S. 7 (Rutsche), Portraits), Umwelt Bundesamt (UBA) 2018 (S. 11, Statistik); Michael Vellinger (S. 9, TCW)

**Druck:** Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG, Gewerbepark 6, 86738 Deiningen

**CSU Nördlingen**

## Innenminister im Ochsenzwinger

Mit The Swinging Jangos und herzhaften Schmankerln hatte die CSU Nördlingen im Ochsenzwinger eine wunderbare Atmosphäre für den ersten Biergartenabend geschaffen, zu dem sich rund 300 Besucher einfanden. Als Hauptredner war der bayerische Innenminister **Joachim Herrmann** zu Gast, der über die modernen Herausforderungen beim Thema Sicherheit sprach. Das Spektrum reichte dabei von Cyber-Kriminalität über die Stärkung der Polizei bis hin zur Migration.



Junge Union

## Wir haben das Wahlrecht, machen wir davon Gebrauch!

Deutschlandweit finden derzeit Veranstaltungen statt, die an die Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren erinnern. Für dieses Ziel hatten viele Frauen im Kaiserreich noch vergeblich gekämpft. Erst im Zuge der Novemberrevolution wurde das, was etwa bei der Märzrevolution 1848/1849 noch vollends abwegig erschien, Realität.

Gleichzeitig werden noch heute in vielen Staaten der Erde keine freien Wahlen, welche das Grundgesetz in Art. 38 und die Bayerische Verfassung in Art. 14 garantieren, abgehalten. Umso bedenklicher erscheint es daher, dass in Deutschland viele Bürger von diesem Recht inzwischen keinen Gebrauch mehr machen.

In besonderem Maße trifft dies leider auf uns als junge Generation zu. So geht aus einer Statistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern hervor, dass die Wahlbeteiligung bei der Altersgruppe der 60-bis 70-Jährigen am höchsten ist, bei den Menschen unter 30 Jahren hingegen am niedrigsten.

Dies sollte uns zu denken geben, denn aufgrund der demographischen Entwicklung ist unsere Generation ohnehin schon strukturell im Nachteil, ihre Anliegen durchzusetzen. Nicht umsonst warnte der inzwischen verstorbene Altbundespräsident Roman Herzog schon vor einer „Rentnerdemokratie“.

Daher kann die Folge nur ein Wahlaufruf sein, der sich explizit an die jungen Wähler in Hinblick auf die anstehende Europawahl 2019 richtet: Nutzt euer Wahlrecht! Es ist ein hohes Gut!



**Matthias Forster**  
JU Nördlingen

Die Volkspartei für Europa **CSU**

Europawahl  
26. Mai 2019



**Markus Ferber**  
Mitglied des Europäischen Parlaments



**Unterwegs:** Auf Initiative von **Karl Scherlin** (rechts) unternahmen AK-ASP-Mitglieder eine Informationsfahrt.

**AK Außen- und Sicherheitspolitik (ASP)**

## ... bei RUAG und Bundeswehr

Auf Vermittlung des Kreisvorsitzenden des Arbeitskreises ASP, **Karl Scherlin**, besuchte eine Delegation des AKs die Produktionsstätte der RUAG Ammotec GmbH in Fürth. Das Unternehmen ist eine der größten Munitionsfertigungsstätten der Welt und bedient sowohl den zivilen als auch den militärischen Markt. Im Rahmen der Werksführung wurden u.a. das Schießhaus sowie die Bereiche der Geschoss- und Hülsenfertigung besichtigt.

Im Anschluss daran besuchte die Gruppe noch das Karrierecenter der Bundeswehr in Nürnberg; hier wurde die Dienststelle durch den dortigen Leiter im Rahmen eines Vortrages vorgestellt.

Der AK ASP versteht sich als Impulsgeber und bietet u.a. die Möglichkeit und Plattform, sich in Fragen der Außen- Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik und für unsere Bundeswehr stärker einzubringen.

**Arbeitskreis „Außen- und Sicherheitspolitik“ (ASP)** der CSU Donau-Ries.

Informationen / Kontakt:

f ASP Kreisverband Donau-Ries

E K.scherlin@scherlin.de



**Karl Scherlin**  
Mitglied im CSU-Ortsvorstand



**Die diesjährige Adventsführung:** der CSU Nördlingen stand ganz im Zeichen der Schlacht bei Nördlingen im Jahre 1634. Stadtarchivar **Dr. Wilfried Sponsel** gestaltete einen hochinteressanten Rundgang um die Befestigungsanlagen und erörterte vor Ort lebhaft die Geschehnisse während der Belagerung bis hin zur Übergabe unserer Stadt.



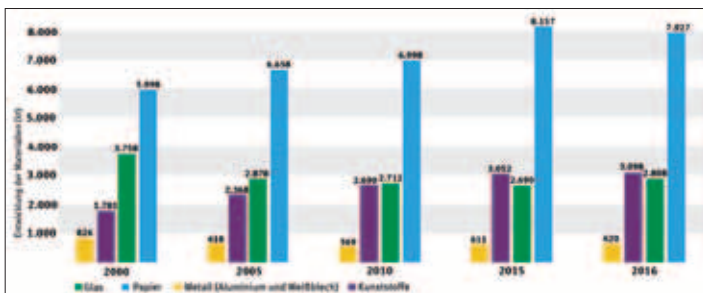
**Müllberg:** Schon einfache Gerichte wie diese Nudeln mit Käsesoße verursachen erhebliche Verpackungsabfälle.

**Aktiv werden**

# 7 Wochen Plastikfasten

Kunststoffe gehören zum Alltag. Doch die Menschheit verbraucht immer mehr davon. „Das ist zu viel!“, meinen der KDFB Diözesanverband Augsburg und der VerbraucherService Bayern im KDFB (VSB). 2015 starteten die beiden Verbände deshalb das Projekt „7 Wochen miteinander Plastik fasten“. Die Aktion wurde ein voller Erfolg! Seitdem ist das Thema „Plastikfrei leben“ immer präsenter geworden. Denn so kann es nicht weiter gehen: Jeder Mensch in Deutschland verbraucht rein rechnerisch rund zehn Kilogramm Plastik im Monat. Ein großer Teil davon landet zu Hause sofort in der Wertstoffsammlung, denn mit einem Anteil von 35 Prozent sind Verpackungen der größte Einsatzbereich für Kunststoffe.

**Verpackungsabfälle:** Aufkommen und Verwertung in Deutschland im Jahr 2016



Daher sollten wir schon beim Einkauf mit der Müllvermeidung zu beginnen: Viele Produkte werden lose angeboten, bei anderen lässt sich der Verpackungsaufwand deutlich reduzieren. Wer regelmäßig Speisen und Getränke unterwegs verzehrt, kann mit langlebigen Behältern Müll vermeiden.

Oft gibt es kunststofffreie Alternativen: Brotzeitdosen aus Edelstahl, Zahnbürsten aus Bambus, Trinkhalme aus Stroh oder Wattestäbchen aus Baumwolle. Wenn sich Plastik nicht vermeiden lässt, bevorzugen Sie Nachfüllpackungen, nutzen Sie Mehrwegsysteme und wechseln Sie Kleinteile einzeln, wie z.B. die Köpfe von Zahnbürsten. Der massenhafte Plastikkonsum muss eingeschränkt werden und ein bewusster Umgang mit Kunststoffen entstehen.

Meine Meinung ist, dass wir Plastik nicht ganz vermeiden können, wir aber durch unseren bewussten Einkauf ein Zeichen setzen können. Es muss nicht jede Paprika oder jeder Keks einzeln verpackt werden! So kann auch ein Umdenken auf politischer Ebene stattfinden. Machen Sie mit! Ein guter Start ist die baldige Fastenzeit!



**Ulrike Stowasser**  
Mitglied im CSU-Ortsvorstand

## Plastik: Was passiert mit dem Gelben Sack?

In den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen sammelt der AWW jährlich ca. 5000 Tonnen Gelbe Säcke ein. Das macht rund 70 kg pro Haushalt im Jahr. Angesichts des geringen Gewichts der Kunststoffe und der Tatsache, dass auch vieles in der Schwarzen Tonne landet, was da eigentlich nicht hingehört, ist das eine ganze Menge! Der Inhalt der Gelben Säcke wird in einer Anlage sortiert. 30 bis 35 % des Inhalts können recycelt werden. 35 bis 50% ist sog. Kleinanteil Kunststoff; der Rest ist Müll. Müll und Kleinanteil Kunststoff werden in der Müllverbrennungsanlage verbrannt. Nicht zu vergessen sind die Kunststoffe, die beispielsweise aus Duschgels über das Abwasser und den Klärschlamm in die Umwelt gelangen.



Der John Deere 6155R  
EINE LEGENDE KEHRT ZURÜCK

**John Deere Vertragshändler**  
Landtechnik - Baumaschinen  
Geräte zur Rasen- und Grundstückspflege



# G. Feldmeier

Landtechnik 86720 Pfäfflingen  
Tel. 0 90 81/99 29, Fax 0 90 81/2 39 12



**SCHWARZER**  
Reise & Verkehrsberatung

Löpsinger Str. 17  
86720 Nördlingen  
Tel. 09081 290-888  
Fax 09081 80 03

www.schwarzer-reisen.de

Egal ob Sie mit uns eine freundlichen Linienbussen Busreise machen, einen unterwegs sind. Mit uns sind Reisebus anmieten wollen Sie auch in Urlaubsfragen oder in unseren umwelt- immer bestens beraten.



## Wohnen

# Bauplätze nach sozialen Kriterien vergeben!

Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum entwickelt sich zu einer der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Neben dem sozialen Wohnungsbau ist die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft wird wesentlich davon abhängen, ob sich auch künftig ein breiter Teil unserer Bevölkerung eigenes Wohneigentum leisten kann. Als Christlich Soziale Union sind wir davon überzeugt, dass es zu den zentralen Anliegen einer Kommune gehören muss, dies sicherzustellen!

Daher gilt es, für die künftige Vergabe von Bauplätzen dringend ein geeignetes Einheimischen-Sozialmodell zu entwickeln. Dieses sollte über die Vergabe von Punkten regeln, wer in einem bestimmten Gebiet für welchen Bauplatz den Zuschlag erhält. Außerdem sollten für einkommensschwache Haushalte vergünstigte Preise gelten und kleinere Grundstücke für Doppel- und Reihenhäuser vorgesehen werden.

So könnten beispielsweise die Plätze in einem größeren Baugebiet, wie es östlich des Wemdinger Viertels entstehen soll, wie folgt vergeben werden:

- Ein Teil der Bauplätze frei zum üblichen Marktpreis
- Ein Teil nach Sozialmodell zum üblichen Marktpreis
- Ein Teil nach Sozialmodell mit Einkommens-/Vermögensobergrenze und zu vergünstigten Preisen



**Steffen Höhn**  
CSU-Orts-  
vorsitzender

### Im Studienprojekt „Rahmenplanung Wohnpark Ost“ erarbeiteten Studenten der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen interessante Entwürfe für das Gebiet östlich des Wemdinger Viertels.

Es sollte bei der tatsächlichen Umsetzung allerdings unbedingt auf eine gewisse Einfachheit des Bebauungsplanes geachtet werden, so dass auch kostengünstiges Bauen möglich ist. Beispielsweise sind Tiefgaragen sicher wünschenswert, aber eben auch sehr teuer. Außerdem brauchen wir eine gute Mischung aus Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Dreier-/Vierreihenhäusern mit größeren und kleineren Grundstücken. In welchem Umfang ein Mehrfamilien-Geschosswohnungsbau notwendig ist, sollte genau analysiert werden.

